



**IMST – Innovationen machen Schulen Top**  
Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

# **LERNVIDEOS ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTKOMPETENZ UND UNTERSTÜTZUNG DER ELTERNARBEIT**

**ID 2144**

## **Kurzbericht**

Projektkoordinatorin:  
**Dipl. Päd. Corina Konrad-Lustig, MA, BEd.**

Projektmitarbeiterin:  
**Mag. Sabine Rathmayr, BEd.**

Institution:  
**VS I, Prießnitzgasse 1/I, 1210 Wien**

Wien, Juni 2018

# KURZFASSUNG

## 1 INTENTION DES PROJEKTS

Der Schwerpunkt dieses Projekts liegt im Erstellen von Lernvideos für den Mathematik- und Deutschunterricht der Primarstufe. Einerseits sollen die Schüler\_innen dadurch beim eigenständigen Arbeiten im Rahmen der Freiarbeitsphasen zusätzliche Unterstützung erlangen, andererseits wird Eltern zuhause die Möglichkeit geboten, zu sehen, wie beispielsweise schriftliche Rechenverfahren in der Schule gelernt werden oder Buchstaben in österreichischer Schulschrift normgerecht geschrieben werden. So kann zuhause trainiert werden, ohne eine falsche oder andere Form oder Schreib- bzw. Sprechweise mit dem Kind zu trainieren und es so zu verwirren.

Im Unterschied zum „Flipped Classroom“- Modell sollen bei diesem Projekt Videos nicht eingesetzt werden, um neue Inhalte selbständig zuhause zu erarbeiten und in der Schule zu festigen, sondern die Videos werden im Unterricht zur Unterstützung bei Freiarbeitsphasen eingesetzt. Die Schüler\_innen können somit jederzeit während der Arbeitsphasen auf die Erklärung der Lehrerin zurückgreifen. Damit soll ein weiterer Schritt dahingehend gesetzt werden, allen Kindern unabhängig des soziokulturellen Hintergrunds und der möglichen Unterstützung zuhause von Seiten der Eltern gleiche Chancen zu gewährleisten.

## 2 ZIELE DES PROJEKTS

Mit dem Projekt werden folgende wesentlichen Ziele verfolgt:

SchülerInnen sollen Lernvideos als Möglichkeit der Unterstützung beim Lernen erfahren und nützen.

Förderung der fachlichen Kompetenzen im Deutsch- und Mathematikunterricht, durch die Möglichkeit Lernvideos im Bedarfsfall jederzeit zur Verfügung zu haben (Problemlösekompetenz).

Die Kinder erstellen selbst Videos bzw. erlernen die Nutzung der Videos, d.h. Auffinden derselben im Netz auf mobilen Endgeräten oder PC und selbständiges Abrufen/Abspielen der aktuell relevanten Informationen.

Auf Seiten der Pädagoginnen und Pädagogen steht neben der Erweiterung ihrer Methodenkompetenz die Entlastung des Unterrichtsalltags durch Lernvideos in den Übungsphasen im Vordergrund, da die Kinder die Videos so oft ansehen können, wie sie es brauchen und nicht immer die Lehrkraft persönlich zur Hilfe heranziehen müssen.

## 3 HERAUSFORDERUNGEN und NEBENEFFEKTE

Obwohl das Projektteam sehr engagiert und motiviert in das Projektjahr startete, stieß man bereits im Vorfeld auf erste Hindernisse beim Erstellen der Videos. Ein großer, wirklich wichtiger Faktor ist der damit verbundene Zeitaufwand. Der zweite Faktor ist die Tatsache, dass man beim Videodreh zumeist alleine agiert und damit an viele Dinge gleichzeitig zu denken hat.

Doch nach einiger Zeit und zunehmender Routine, stieg die Motivation. Vor allem nach den ersten Einsätzen und dem Feedback der Kinder. Dabei gewannen wir wichtige Erkenntnisse sowohl für das Erstellen als auch dem Einsatz der Videos im Unterricht.

**Folgende Herausforderungen in Bezug auf den Einsatz der Lernvideos im Unterricht ergaben sich:**

- Hoher Anteil an Unterrichtszeit vs. Lernzuwachs
- Anfänglich fehlende Skills der Kinder im Umgang mit den Lernvideos (Pause betätigen, zurück gehen)
- Finden der Lernvideos im Internet (youtube)
- Zu viel Lerninhalt in einem Video
- Geschwindigkeit der Lernvideos (Sprechtempo, Zeit zum Überlegen)

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Einführung der ersten Videos mit den Tablets in der zweiten Klasse eine extreme Herausforderung für die SchülerInnen darstellte, aber mit viel Geduld von Seiten der Lehrkraft und der Schülerinnen und der Schüler die Umsetzung erfolgreich gelingen konnte. Hierfür wird momentan ein didaktisches Konzept entwickelt, das ähnlich wie die Gelingensfaktoren beim Erstellen von Lernvideos, einen Leitfaden für den erfolgreichen didaktischen Einsatz von Lernvideos im Primarschulbereich geben soll.

## **4 AUSWIRKUNGEN DES PROJEKTS AUS DER SICHT DER LEHRENDEN**

Der Einsatz von Lernvideos im Unterricht hat gezeigt, dass diese Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts erleichtern und besonders Schüler\_innen mit Defiziten und mit einer anderen Erstsprache als Deutsch unterstützen. Durch das selbständige Erstellen der Lernvideos für die Klasse entwickelten sich immer mehr Ideen für neue Videos, was sich wiederum positiv auf die Entwicklung des persönlichen Methodenrepertoires auswirkte. Das IMST-Projekt selbst hatte nachhaltige Wirkung auf den Einsatz von Lernvideos und digitalen Medien im Allgemeinen in unserem Unterricht.

Im Rahmen dieses Projekts wurde das Flipped Learning Konzept im Unterricht implementiert. Dabei ging es nicht um Flipped Learning im Sinne des Verschiebens der Erarbeitungsphase nach Hause, sondern um Flipped Learning im Sinne des selbstgesteuerten Lernens in der Schule.

**Erkenntnis:** *Wichtig in der Grundstufe 1 ist, die Schüler\_innen im Umgang mit den Lernvideos zu unterstützen und genügend Zeit in der Implementierungsphase zu ermöglichen.*

Die produzierten Lernvideos waren natürlich ein großer Ansporn, die Tablets im Unterricht einzusetzen. Als Lehrkraft war es immer wieder nötig, die eigenen technischen Fertigkeiten zu erweitern, was einerseits zu einer starken Steigerung der persönlichen technischen Fertigkeiten führte, andererseits das persönliche Selbstbewusstsein (Selbstwirksamkeitserwartung) enorm steigerte.

Innerhalb der Schule setzte eine Lehrkraft in der Parallelklasse ebenfalls die Lernvideos zur österreichischen Schreibschrift im Unterricht ein. Allerdings verwenden die Schüler\_innen in dieser Klasse die Lernvideos nicht für die Erarbeitungsphase, sondern zum Üben und Wiederholen. Diese Kollegin schätzte an den Lernvideos, dass die österreichische Schreibschrift (im Gegensatz zur deutschen Schulschrift) in den Vordergrund tritt. Die Schüler\_innen wandten durch den Wiederholungscharakter auch jenes Lernvideo erfolgreich an, dass in der Projektklasse zu Beginn des Projekts noch zu schwierig war und bei der Schreibung zu Fehlern führte.

Der persönliche Bezug zu den Lernvideos führte sicher dazu, dass die Schüler\_innen der Parallelklasse Flipped Learning kennenlernen durften. Für die Kollegin ist die Akzeptanz gegenüber Lernvideos gestiegen und ebenso die Bereitschaft bereits erstellte Lernvideos im Unterricht einzusetzen.

Es wäre sinnvoll, weitere Workshops zum Erstellen einfacher Lernvideos für Kolleg\_innen mit wenigen bis keinen technischen Fertigkeiten anzubieten. Hierbei wäre das Ziel, durch den Workshop den Einstieg in

die Arbeit mit digitalen Medien im Unterricht zu erleichtern und die Selbstwirksamkeitswirkung auch bei jenen KollegInnen nachhaltig zu steigern.

## **5 AUSWIRKUNGEN DES PROJEKTS AUS DER SICHT DER KINDER**

Die Evaluation auf Schüler\_innen-Ebene wurde durch Unterrichtsbeobachtungen mit Protokoll, durch eine kollegiale Hospitation und durch SchülerInnenfragebögen während des Projekts durchgeführt. Hier sollen kurz ein paar wesentliche Ergebnisse aufgelistet werden:

- In der 2. Klasse konnte die Implementierung von Lernvideos im Unterricht erreicht werden. Die Schüler\_innen lernten im Laufe des Schuljahres die Handhabung von YouTube und der Seesaw-App. Auch das Tippen von einfachen Worten auf der Tastatur wurde gefestigt. Außerdem konnten die Schüler\_innen durch die Lernvideos im eigenen Tempo und selbstgesteuert die österreichische Schulschrift erlernen. Nach einer intensiven Erarbeitungsphase im Jänner und Februar 2018 konnten ab März 2018 alle Schüler\_innen Texte von Druckschrift in eine an die Schulschrift angenäherte Form übertragen. Die bisher nicht erlernten Buchstaben wurden durch kurze Erklärung der Lehrkraft problemlos von allen Schülern und Schülerinnen ergänzt.
- Kein einziger Schüler und keine einzige Schülerin gab an, dass er/sie keinen Lernzuwachs durch die Lernvideos hatte. Die Schüler\_innen erkannten selbst, dass sie im Erlernen der Schreibrift erfolgreich waren. Man konnte beobachten, dass die Kinder im Umgang mit den Schultablets im Allgemeinen selbstbewusster wurden und vor allem Mädchen die ersten Berührungspunkte schnell abbauen konnten.
- Die SchülerInnen konnten sich stark mit den Lernvideos ihrer Lehrkraft identifizieren und fühlten sich sehr geehrt, dass diese extra für die Klasse Lernvideos erstellt. Sie entwickelten nach der Lernphase mit dem zweiten Lernvideo die Idee, selbst Videos drehen zu wollen. Nachdem ein Kind diese Idee laut ausgesprochen hatte, waren die restlichen Schüler\_innen sofort restlos begeistert.
- Nach den ersten zwei Lernvideos evaluierte die Lehrkraft mittels Handzeichen, ob die Schüler\_innen die Schulschrift wirklich mittels Lernvideos weiter erarbeiten wollten oder ob sie die konventionelle Lernmethode mit gemeinsamer Bewegung und in die Luft schreiben bevorzugen würden. Die Schüler\_innen entschieden sich einstimmig dafür, dass sie weiter mit Lernvideos lernen wollten. In den folgenden Wochen erkundigten sich immer wieder Schüler\_innen nach neuen Lernvideos.

## **6 IM RAHMEN DIESES IMST-PROJEKTS ENTSTANDEN:**

- Lernvideos für SchülerInnen zum Erarbeiten der Schulschrift ([www.youtube.com](http://www.youtube.com), Binos Lernvideos)
- SchülerInnenvideos ([www.youtube.com](http://www.youtube.com), Binos Lernvideos)
- ein Leitfaden für Lehrende mit wenig digitaler Erfahrung zum Erstellen erster Lernvideos für ihren Unterricht
- didaktische Empfehlungen für den Einsatz von Lernvideos in der Grundstufe 1